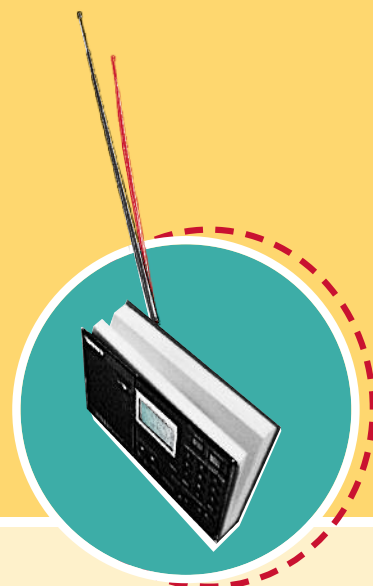


# WELT EMPFÄNGER

## Litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

30 / Frühjahr 2016 / [www.litprom.de](http://www.litprom.de)



### 1. Juan Gabriel Vásquez. Die Reputation [Kolumbien]\*\*

**Roman. Aus dem Spanischen von Susanne Lange. Schöffling, 192 Seiten**

Ein fieser Politiker soll ein Mädchen missbraucht haben. Ein mutiger Karikaturist nimmt ihn aufs Korn. Aber stimmt der Verdacht? Trügt die Beobachtung und erst recht die Erinnerung? Vásquez überlässt dem Leser das Urteil. Wie der Kolumbianer seine Figuren einkreist, ist fesselnd und phänomenal. (Ruthard Stäblein)

### 2. Malla Nunn. Tal des Schweigens [Swasiland/Australien]\*

**Kriminalroman. Aus dem Englischen von Laudan & Szelinski. Ariadne, 317 Seiten**

Südafrika, 1953. Ein Zulu-Mädchen ist ermordet worden. Nicht der Rede wert für die weiße Polizei, wenn nicht Detective Sergeant Emmanuel Cooper und Sergeant Shabalala sich des Falles annehmen würden und dabei die starre rassistische Ordnung in Drakensberge verstörten. Ein klassischer Kriminalroman mit viel Substanz, vielen Dimensionen und utopischer Poesie. (Thomas Wörtche)

### 3. Amir Hassan Chehelan. Iranische Dämmerung [Iran]

**Roman. Aus dem Persischen von Jutta Himmelreich und Farsin Banki. P. Kirchheim, 198 Seiten**

Liebe oder Revolution? Auch der Student Iratsch stellte sich einst diese Frage. Faszinierender Roman über die Irrtümer der iranischen Linken, Heimatlosigkeit und ein modernes Teheran, wie es heute nicht mehr existiert. Erste vollständige Ausgabe, im Iran bei Erscheinen um angeblich allzu freizügige Passagen zensiert. (Andreas Fanizadeh)



### 4. Fariba Vafi. Tarlan [Iran]\* \*\*

**Roman. Aus dem Farsi von Jutta Himmelreich. Sujet, 229 Seiten**

Der Schah hat abgedankt, das Land ist im Umbruch. Auch die junge Tarlan sucht ihren Weg in den Umwälzungen. Eher aus Frust denn aus Lust wird sie Polizistin. Was wie eine Flucht nach vorne anmutet, entpuppt sich zwischen den Zeilen als eine hintergründige Befragung der Revolutionsgeneration und ihrer Rollenbilder aus Sicht der Frau. Ein leiser Roman, der es in sich hat. (Claudia Kramatschek)

### 5. Kettly Mars. Ich bin am Leben [Haiti]\*

**Roman. Aus dem Französischen von Ingeborg Schmutte. Litradukt, 128 Seiten**

Das Erdbeben 2010 auf Haiti hat auch die Nervenklinik schwer beschädigt, wo der schizophrene Alexandre lange untergebracht war. Er kehrt zurück zu seiner Familie und löst bei Mutter, Geschwistern und Hausangestellten ein intensives Überdenken des eingespielten Zusammenlebens aus. Ein Roman eindringlicher innerer Monologe – ein spannungsvolles Familientableau. (Katharina Borchardt)

### 6. David Grossmann. Kommt ein Pferd in die Bar [Israel]

**Roman. Aus dem Hebräischen von Anne Birkenhauer. Hanser, 256 Seiten**

Ein Comedian redet über und um sein Leben, rastlos witzelnd, exhibitionistisch, traumatisiert. Im Publikum: ein Gefährte der Kindheit, erschüttert von der verzweifelt komischen Show, der Grausamkeit der Menschen, eigenem Versagen. Die Lebensbeichte, der Blick in die Hölle mit politischer wie psychologischer Klarsicht wird zum grandiosen Psychogramm einer Gesellschaft, die das Leid anderer „ausradiert“. (Cornelia Zetzsche)

### 7. Jeong Yu-jeong. Sieben Jahre Nacht [Korea]\*

**Thriller. Aus dem Koreanischen von Kyong-Hae Flügel. Unionsverlag, 528 Seiten**

Ein fiktives Dorf an einem Stausee wird überflutet, Hunderte Menschen sterben. Der Verursacher wird zum „Stauseemonster“, sein Sohn muss mit der Schande leben. Die Autorin entfaltet nach und nach eine hochspannende, raffiniert angelegte Kriminalgeschichte um das Warum. Dabei geht es auch um die innere Hölle eines Menschen, der einen tödlichen Fehler begeht und nicht mehr aus dem Alptraum erwacht. (Anita Djafari)

**Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche**

**Cornelia Zetzsche empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:**

**Raj Kamal Jha: She Will Build Him a City [Indien]. Roman. Bloomsbury 2015**

Eine Mutter, die für ihre Tochter Geschichten der Kindheit erzählt. Ein junger Mann unterwegs mit Mord- und Terror-Gedanken. Ein Findelkind als einziger gesunder Junge in einem Waisenhaus. Drei Lebensgeschichten im nächtlichen Delhi, atmosphärisch dicht, fast pointillistisch erzählt, ganz auf die Innenwelten konzentriert wie Raj Kamal Jhas Bestseller *Das blaue Tuch*. Aber stärker als das Debüt ist dieser vierte Roman durchwirkt mit politischen Zeichen der Zeit, von der Medienkritik bis zum Terrorismus.

**Eine Initiative von Litprom** – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.

\* nominiert für den LiBeraturpreis 2016 | \*\* Die Übersetzung der Titel wurde unterstützt durch Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes